

Sind viele Seminarleiter inkompetent oder "Idioten"?

Beitrag von „Jule13“ vom 5. Oktober 2015 17:51

Zitat von Physicist

Heißt profitieren, dass sie bessere Noten bekommen? Da könnte man ja die Schule recht leicht noch weiter verbessern, indem man einfach noch mehr Einsen gibt...

Geht es nicht um eine gerechte Beurteilung? Neutral, auf das bezogen, was der Schüler oder die Schülerin in dem betreffenden Fach wirklich kann? Frei von persönlichen Zuneigungen und damit auch möglicherweise geringeren Zuneigungen? Möglichst (vollständig ist das nie erreichbar, aber Ziel sollte es doch immer sein) vergleichbar auch über Schulgrenzen hinweg?

Von der Außenwelt werden Zeugnisse so angesehen, eine "Eins" in Englisch sollte doch heißen, "Kann für die ...Klasse richtig gut Englisch" und nicht "Ist nett", "hat nie Ärger gemacht", "war dem Klassenlehrer sympathisch", "Hat sich immer gemeldet" oder ähnliche Charaktereigenschaften, die zu beurteilen uns, wie ich denke, nicht zusteht...

So meine ich das nicht. In den Konferenzen, die ich meine, geht es um Abschlüsse, nicht darum, ob jemand noch eine Eins bekommt. Da diskutiert man schon einmal darüber, ob aus der Vier in Englisch nicht doch eine Drei werden kann, wenn dadurch der nächsthöhere Abschluss erreicht werden kann, weil er an eben dieser Note hängt und der Ausbildungswunsch des Schülers an eben diesem. Dann führt man schon auch einmal Argumente ins Feld, die einen problematischen familiären Hintergrund betreffen oder eine längere ernsthafte Erkrankung des Schülers selbst usw. Das nennt man pädagogischen Spielraum. Und den finde ich auch sinnvoll, wenn es um die Zukunft eines engagierten jungen Menschen geht.

Ich glaube kaum, dass sich ein Referendar über eine solche Entscheidung zu seinen Gunsten jemals beklagen würde ...